

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 39

Artikel: Ein Sommernachtstraum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Sommernachtstraum

Oberon: Hierher, Gesell!
Puck: Da bin ich Meister.
Soll ich dem Wind ein Ohr abdrrehn?
Soll ich im Wellenabgrund stehn?
Und mit der Brandung wildem Schäumen?
Das Seltener bei Sesse räumen?
Soll ich —

Oberon: Schveig' still, du Narr. Wir sind jetzt nicht
Die Schemen nur in dem Gedicht;
Wir sind Gestalten der Natur
Und weilen auf der Erdenflur.
Die Wirklichkeit hat uns erfaßt,
Und wo wir sonst nur Märchengäst,
Da müssen wir mit Urgewalten
Uns selbst zu Wirklichem entfalten.
Aicht Blümchen „Lieb“ im Müggiggang
Höfft du mir heute, nein, im Drang
Des wilden Sturms, der-diese Welt
Vor einen Abgrund hat gestellt,
Bräuch' and'ren Zauber ich. Vertraut
Ißt mir ein holdes Wunderkraut
Und das auch dir nicht unbekannt,

Sanocreat wird es genannt.

Wem Wahnfinn das Gehirn erfüllt,
Dem hat dies Kraut den Wahn gestillt.
Ein süßer Sasiwohnt in dem Blatt,
Genossen macht er lieblich matt,
Verkenkt in Schlaf und hat die Macht
Vom Wahn zu lösen, wer erwacht.

Puck: Ich eile — doch erlaub' die Frage,
Wo wächst dies Wunderkraut? Das sage!

Oberon: Es wächst nicht an bestimmtem Ort.
Du findest's hier, du findest's dort.

Es flattert zwischen Wolken her,
Es schwimmt im großen Weltensee,
Es zeigt sich an durch reinen Duft,
Wenn es umherfliegt in der Luft,
Ja, dieses köstlich hohe Gut
Lebt auch in roter Seuersglut,
Weil selbst das rohe Element
Den Zauber dieses Krautes kennt.

Puck: Ich eile, fliege, bringe schnelle
Das Kraut von Luft, Blut oder Welle (schnell ab).

Oberon: Ihm dankt das Ungeheuer leicht;
Ich zweifle, daß er es erreicht.

Puck (schon zurück): Da bin ich Meister. In Sekunden
Stürmt' ich dahin.

Oberon: Hast du's gefunden?

Puck: O, schau' mich an, geliebter Meister.

Sind unverwundbar noch die Geister?

Als den Wolkenzug durchstrich,
Da kracht es um mich furchterlich.
Die Menschenkinder wurden klug
Und lauschten ab der Bögel Slug —
Ins Meer hinab taucht' ich dann frisch
Und fand den Menschen gleich dem Sisch —
Ins Lustmeer dann, der Mensch zerbrach
Den Bann auch hier mit Donnerkrach;
Ins Seuer sah ich ihn dann blasen
Und wirken mit Vergiftungsgasen:
Nicht Luft, nicht Seuer und nicht Meer
Gibt uns noch seine Wohnung her.
Der dichte Wald, wo Vogelieder
Noch froh erkören, er fällt nieder,
Mein Oberon, dein Märchenwunder,
Bemächtet wirf's zum alten Blunder.

Oberon: Das Heilkraut mangelt. Sauberei
Bringt Wahnfinnsruhe nicht herbei.
So muß des Krautes Wundersaft

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgüttli

am Fusse des Uetliberges



Größtes Sommer-Etablissement
in Zürich.

Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.

1735

Unteres Albisgüttli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Reuther.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

Drahtschmidli. Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken

1786 Besitzer: Jean Städell, Landwirt.

Bade-Kurort-Baden HOTEL ZUR POST & CAFÉ-ROMAND
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. — Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von Fr. 2. — an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schranner.

Forsthaus Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant
Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.
Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Waldschänke

Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Chalwil Zürich

Höfli

Restaurant THALWIL

nächst d. Bahnhöfe

Spezialität:

Qualitäts-Landweine

Frau Louise Locher.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten, DINERS. M. Künzler-Lutz

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolade, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

650 H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“

Waldburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich Aug. Frey.

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort

1741 Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
ia Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Familie Schmid-Schneider

Telephon 70.

Ersehen eine and're Kraft.
Auf mir See Mab.
Puck: Gedanken schnell
Sühr' ich die Traumfee dir zur Stell'.
(Puck verabschiedet und erscheint sofort wieder mit der aus Shakespares Romeo und Julia bekannten See Mab.)
Mab: Ich bin der Seenvölk Entbinderin
Und fahr' im Traume durch der Menschen Sinn.
Will ich, so träumt dort übern Ozean
Der Mann sich bis zum Siedensflüster' ran.
Um seinem Wahne zu verschaffen Ruh',
Saut er dreitausend Schiffe sich dazu.
Ich fahr' im Traum dem Britten, der regiert,
Um Mund vorbel, pos' auf, er deliriert.
Dah' er den Seind im Hunger zwingen werde
Und fetter Weizen steht auf seiner Erde. —
Ich fahr' im Traume in das Parlament
Germanias, wo mich ein jeder kennt,
Denn Volksregierung ist dort nur im Traume
Und Freiheit führt erst an des Kleides Saume.
Ich fahr' im Traume nach des Ostens Stur

Und fable dorthen von der Freiheit Spur.
Ich —
Oberon: Halt' ein, See Mab! Mit so... Träumen
Wirst du die Wirklichkeit verschäumen.
Ich ließ dich rufen, weil in dieser Welt
Sich alles auf den Wirbelkopf gestellt.
Die blinde Mut an allen Enden wütel,
Was der Bernunft die Einsicht so verbietet,
Dah' nur ein Wunder hier noch retten kann.
Puck (der ärgerlich Umschau gehalten hat):
O Meister, sieh', der Morgen naht heran.
Oberon: So ist denn wiederum die Zeit verfäumt,
Der rechte Augenblick von uns verträumt!
Und will der Wahn denn also weiter toben,
So müssen and're Kräfte sich erproben. —
Nicht von den Höhen kommt des Siedens Ahnung —
So komme aus den Tiefen denn die Mahnung.
Nicht Wunder kann die Menschheit mehr erhoffen.
Und da das Volk am meisten ist betroffen
Von Blutes Opfer und von Wohlstands Schwund,

Erhebe sich aus seinem tiefen Grund
Das Volk und schaff' den Sieden seiner Hände!
Mab: Ach, Oberon, nun träumst du selbst am Ende.
(Schluß des Sommernachtstraumes.)

Pilop
(zugleich als Prolog für das folgende Stück):
Der Traum ist zu Ende,
Vorbei ist die Nacht! —
Die Sonne erscheint —
Der Tag erwacht!

2lnakreon

Stilblüte

... Es war ein monotones Läppeln und
Weitererzählen, aber gerade hierin fühlte sich
die Abendstille behaglich, die die Schuhe
ausgezogen hatte, um lautlos über Gottes
weite Erde zu gleiten.

Rudi

011010

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater
Samstag geschlossen. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Lohengrin“, Oper von Richard Wagner.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Franziska“. Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Der lachende Ehemann
Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrl.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhöferbahnhof
Spezialität: Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel und Restaurant
HENNE am Rüdenplatz
nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 800. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen Stern

Terrasse, Speise- und
Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49
Besitzer: J. HUG.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nähe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.
Inhaber: Franz Nigg.

| | | |
|---|---|--|
| Vornehmstes Familien- Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea and Americ. Drinks |
|---|---|--|

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

| | | |
|--|--|--|
| Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez- vous d. Fremden- welt |
|--|--|--|

Restaurant

St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck
lieferst rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Restaurant — Café
Zur Kaufleuten
Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Palmhof Zürich 6
Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch in Pension!

WienerCafé SCHIFF
Limmattal 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

+ Zum großen Hirschen +
Ruttegasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.